



TORE FÜR MENSCHENRECHTE

ERLANGEN, 03.07.2010. Alle fiebern mit bei der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Die Erlanger Hochschulgruppe von Amnesty International lädt am 10. Juli, am Tag vor dem Finale, auf dem Hugenottenplatz zum Torwandschießen für Menschenrechte ein.

„Wussten Sie schon, dass Knoblauch AIDS heilt?“ fragen die Flyer, die die Amnesty-Hochschulgruppe bei ihrer Aktion in der Erlanger Innenstadt am kommenden Samstag von 11 bis 14 Uhr verteilt. Knoblauch und Rote Beete hatte die ehemalige südafrikanische Gesundheitsministerin zur Bekämpfung des HIV-Virus angeraten. Aufklärung ist jedoch eine wichtige Voraussetzung zur Eindämmung von AIDS. In Südafrika sind besonders Frauen von der Krankheit betroffen, gerade da sie häufig Opfer sexueller Gewalt werden. Von April 2008 bis Ende März 2009 registrierte die Polizei 30.000 Sexualdelikte gegen Frauen über 18 Jahren, wie der aktuelle Jahresbericht von Amnesty International schildert.

„Die Weltmeisterschaft ist ein freudiges Fest“, meint Christian Niklas, Sprecher der Hochschulgruppe, zum Hintergrund der Aktion. „Gleichzeitig gibt es in Südafrika viele menschenrechtliche Probleme, z.B. Gewalt gegen Frauen. Das sportliche Ereignis darf nicht dazu führen, dass diese Missstände aus dem Bewusstsein verdrängt werden.“

Die Amnesty-Hochschulgruppe verbindet deswegen die sportliche Aktivität mit Informationen über die Situation von Frauen in Südafrika: Neben der Torwand der Stadt Erlangen stehen Stelen in Form von Trikots, auf denen einzelne Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu lesen sind. Passanten können eine Petition an den südafrikanischen Botschafter in Berlin unterstützen, die besseren Schutz vor Gewalt und Hilfe für betroffene Frauen fordert.